RÖSLAU
DER MITTELPUNKT DES FICHTELGEBIRGES

Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge

DAS JUGENDAMT.
Unterstützung, die ankommt.

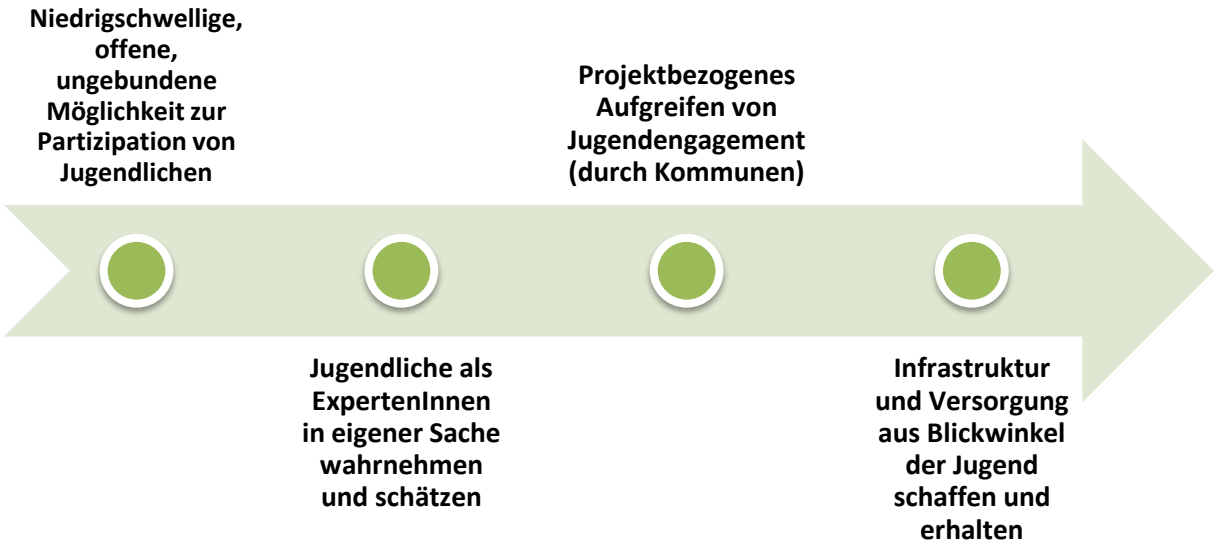
JUGEND ARBEIT KOMMUNALE

#freiraum für macher

Hintergrund und Konferenzrahmen

Die Jugendkonferenz „DenkMit!“ ist ein gemeinsames Projekt der Kommunalen Jugendarbeit und der Jugendhilfeplanung des Kreisjugendamtes Wunsiedel i. Fichtelgebirge. Die Konferenz fand in den letzten beiden Jahren bereits erfolgreich als landkreisweite Jugendkonferenz statt. Mit neuem Konzept wurde sie jetzt in Röslau erstmals von einer einzelnen Gemeinde durchgeführt. Ziel der Konferenz ist es, eine niedrigschwellige Möglichkeit zur Partizipation und Mitbestimmung für junge Menschen zu schaffen, um gemeinsam neue Impulse für die Verbesserung der Lebens- und Freizeitsituation von Jugendlichen in ihrem Heimatort zu initiieren. Zudem ist es wichtig, jungen Menschen Gelegenheit zur Mitgestaltung zu bieten und damit demokratische Prozesse spür- und erlebbar zu machen.

Bei den vergangenen, landkreisweiten Jugendkonferenzen ergaben sich oft unklar auszumachende Zuständigkeiten bei der Umsetzung von Ergebnissen sowie ein zu geringer Bezug zur einzelnen Gemeinde. Daher wurde das Veranstaltungsformat grundlegend überarbeitet, seit 2018 nur noch auf jeweils eine Gemeinde/Verwaltungsgemeinschaft im Landkreis bezogen und wird auch durch die jeweilige Gemeinde durchgeführt. Der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge tritt als Dienstleister der Gemeinden bei der Jugendkonferenz "DenkMit!" stärker in den Hintergrund, unterstützt aber durch konzeptionelle, organisatorische, pädagogische und analytische Arbeit sowie durch finanzielle Förderung. Für die jeweilige Kommune ergeben sich diverse Vorteile durch die Ausrichtung der Jugendkonferenz „DenkMit!“:



Eine weitere Neuerung ist die Projektförderung durch die Kommunale Jugendarbeit des Kreisjugendamtes Wunsiedel i.F.: Für Projekte, die aus der Jugendkonferenz „DenkMit!“ entwickelt werden, stellt der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge pro Jahr insgesamt 5000,- € Fördermittel zur Verfügung. Die Richtlinien für die Förderung und das Antragsformular sind an das Ende dieser Dokumentation angefügt.

Im Vorfeld wurde das Konzept der Jugendkonferenz „DenkMit“ im Röslauer Gemeinderat vorgestellt. Dieser fasste den formalen Beschluss zur Durchführung der Konferenz. Anschließend erfolgte die persönliche Einladung durch Herrn Bürgermeister Torsten Gebhardt und die Jugendbeauftragte Frau Kerstin Schade per Brief an alle jungen RöslauerInnen zwischen 12 und 21 Jahren. Daneben wurden alle weiteren Werbekanäle wie Zeitung, Gemeindeblatt, Internet, Flyer, Plakate, E-Mail-Verteiler, soz. Netzwerke und moderne Medien genutzt.

Veranstalter der Jugendkonferenz „DenkMit!“ in Röslau:

Gemeinde Röslau, vertreten durch Herrn Bürgermeister Torsten **Gebhardt**, und die Jugendbeauftragte Frau Kerstin **Schade**. Tatkräftige Unterstützung erfolgte u.a. durch die Verwaltungsfachkraft Frau Brigit **Stark**.

Team des Kreisjugendamtes zur Unterstützung der Jugendkonferenz in Röslau:

Martin **Reschke**, Kreisjugendpfleger, Kommunale Jugendarbeit
Svenja **Faßbinder**, Kreisjugendpflegerin, Kommunale Jugendarbeit
Sarah-Alena **Thoma**, Sozialplanung
Alena **Gebhardt**, Praktikantin der Sozialplanung
Fritz **Walter**, Praktikant im Allgemeinen Sozialdienst

Zeitlicher Ablauf am 17.11.2018 in Röslau:

- 14:00 Uhr Beginn
  - Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Torsten Gebhardt und Jugendbeauftragte Frau Kerstin Schade
  - Kurze Vorstellung der MitarbeiterInnen des Landratsamtes
  - Vorstellung des Ablaufs der Jugendkonferenz
  - Aktivierungsübung, gegenseitiges Kennenlernen
- 14:45 Uhr 2 Durchläufe durch Themenecken
- 15:30 Uhr Pause
- 15:45 Uhr 2 Durchläufe durch Themenecken
- 16:30 Uhr Pause
- 16:45 Uhr Präsentation der Ergebnisse mit direkten Rückmeldungen durch den Bürgermeister
- 17:30 Uhr Verlosung und gemeinsames Abendessen

Zur Jugendkonferenz der Gemeinde Röslau trafen sich insgesamt **9 junge Menschen zwischen 12 und 19 Jahren** im Röslauer Bürgerhaus. Nach der Begrüßung teilten sich die TeilnehmerInnen in zwei Gruppen auf, die beide folgende vier Themenecken bearbeiteten, die von den MitarbeiterInnen des Landratsamtes Wunsiedel i. Fichtelgebirge betreut wurden:

- Gemeindeentwicklung
- Freizeit und Vereinsleben
- Blick in die (eigene) Zukunft
- Schule und Ausbildung

Im Rahmen dieser Dokumentation sollen im Folgenden die zentralen Ergebnisse der Jugendkonferenz „DenkMit!“ am 17.11.2018 in Röslau aus der Sicht der teilnehmenden Jugendlichen dargestellt werden.

Zentrale Workshopergebnisse

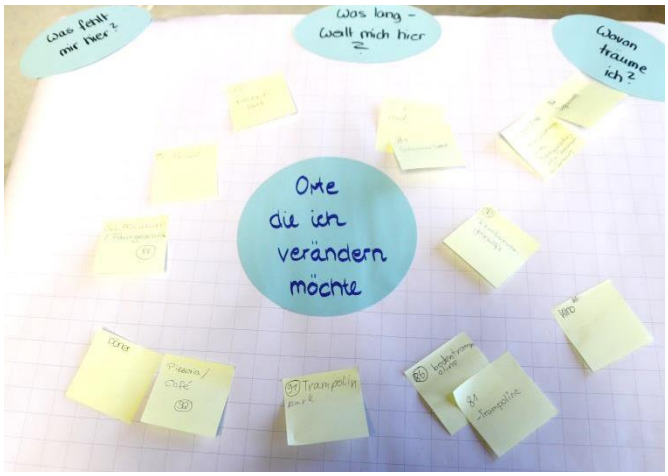
Gemeindeentwicklung

Moderation: Alena Gebhardt

In dieser Themenecke konnten die Jugendlichen auf großen Gemeindeplänen alle Plätze und Stellen markieren, an denen sie sich gerne aufhalten und die, welche sie nicht mögen oder meiden bzw. welche sie gerne verändern möchten.

- Wo halten sich die Jugendlichen in Röslau gerne auf?
  - eigene direkte Umgebung (vor der Haustür)
  - Feuerwehrhaus
  - Turnhalle
  - Spielplätze
  - Mehrgenerationenplatz
  - an der Eger
  - am Thus

- Wo sind sie nicht so gerne und warum?
  - 12-Gipfel-Blick: unattraktiv für junge Menschen, z.T. Scherben und Dreck.
  - andere öffentliche Plätze sind auch oft eher dreckig.
  - Orte an denen die „Röslauer Gang“ unterwegs war, sind danach oft kaputt und/oder mit Graffitis besprüht.
  - Im Ortskern fehlen attraktive Angebote, Ideen dazu wurden in den anderen Themenecken gesammelt und konkretisiert.



Freizeit und Vereinsleben

Moderation: Svenja Faßbinder

In dieser Themenecke wurde nach Freizeitmöglichkeiten sowie Vereinsangeboten für Jugendliche in der Gemeinde gefragt. Außerdem erstellten die Jugendlichen einen „Stundenplan der Freizeiten“, der z.B. zum Abgleich der Freizeitangebote mit den freien Zeiten der Jugendlichen genutzt werden kann.

- Schwimm- bzw. Bademöglichkeit:
  - Hallen- und/oder Freibad fehlt.
  - Idee: „Inselweiher“ als offizielle Bademöglichkeit mit Aufsichtsperson während der Hauptzeiten.
  - verschiedene Rutschen als zusätzliche Attraktivität.
  - Schaumpartys auch für Jugendliche unter 18 Jahren veranstalten.
  - Die Therme „Siebenquell“ in Weißenstadt ist zwar relativ gut erreichbar, aber zu teuer und die Jugendlichen fühlen sich dort unerwünscht (da eher auf ältere Menschen und Babys ausgelegt).

- Kino:
  - Kinoabende im Bürgerhaus
  - Sommerkino am Mehrgenerationen-Platz

- 12-Gipfel-Blick:
  - oft dreckig
  - für Jugendliche wenig attraktiv
  - Feuerstelle sollte erneuert werden

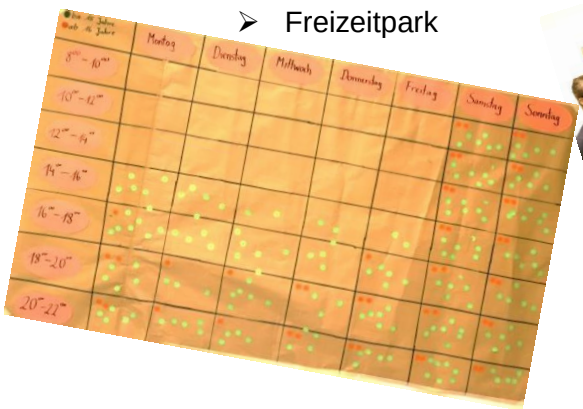
- Fahrräder:
  - Idee: Downhill-Strecke oder Pumptrack in Röslau (bzw. Umgebung)
  - Kritik: Keine Fahrradwege im Ort

- Essensmöglichkeiten
  - Öffnungszeiten und Preise der bestehenden Wirtshäuser in Röslau sind für Jugendliche nicht unbedingt passend.

- es fehlt etwas, wo man sich als junger Mensch gemütlich treffen kann (z.B. eine Pizzeria oder ein Café).
- Pizza-Lieferdienste liefern oft nicht bis nach Röslau.
- Es gibt auch keine Döner-Bude mehr in Röslau.
  Wunsch: verschiedene Imbissangebote mit wechselnder Auswahl zu kleinem Preis

- <u>Schaffung eines Jugendraums/-treffs</u>
  - offen für alle und vereinsunabhängig
  - am besten mehrere Räume, die von den Jugendlichen selbst gestaltet werden dürfen (z.B. Spiele- & Musikraum oder „Chill-Zimmer“)
  - mit WLan und Steckdosen
  - immer mit Aufsichtsperson
  - Verschiedene Aktionen auch abends und in den Ferien
    (z.B. Spiele- und Fernsehabende oder Disko)
  - Idee: „Sozialer Tag“ in Firmen vor Ort: Jugendliche arbeiten einen Tag lang in Röslauer Firmen mit und das, was sie dabei verdienen, fließt dann in den Jugendtreff, um z.B. Einrichtungsgegenstände oder Spiele zu finanzieren.
  - als Übergangslösung wäre auch ein Raum gut, in dem immer mal wieder verschiedene Aktionen angeboten werden, z.B. Basteln, Backen, Spieleabend etc.

- <u>Weitere Ideen</u>
  - Trampolinpark oder Bodentrampolin (z.B. zur Aufwertung des 12-Gipfel-Blicks).
  - Büchertelefonzelle als Ergänzung zur Bücherei.
  - wieder ein Floß in der Eger bereitstellen.
  - Winterreitwege und Winterwanderwege anlegen.
  - Kletterwald
  - Paintball-Angebot
  - Freizeitpark



Blick in die (eigene) Zukunft

Moderation: Martin Reschke

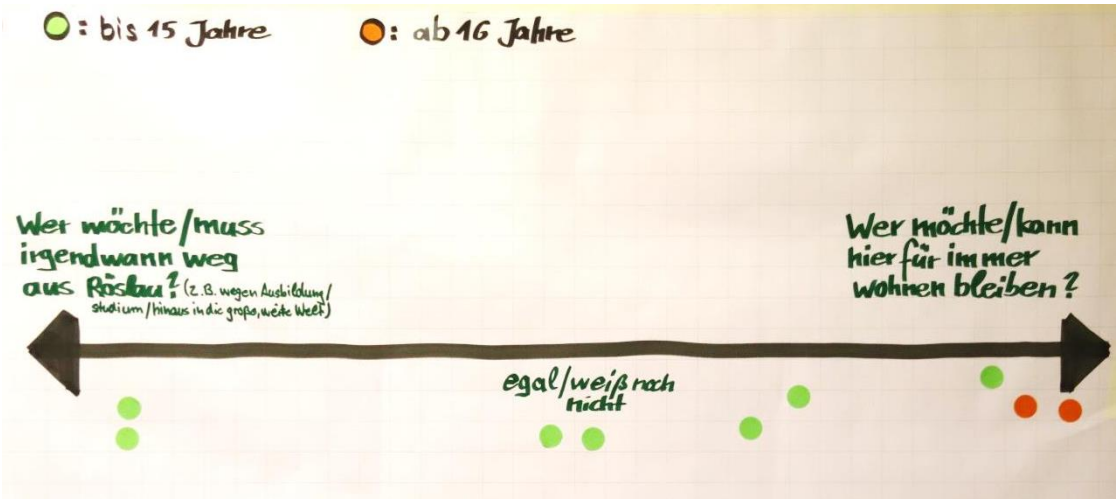
In der Themenecke „Blick in die (eigene) Zukunft“ überlegten die TeilnehmerInnen, was Röslau zu einem attraktiven Ort für Erwachsene macht und was es braucht, um auch weiterhin gerne dort leben oder dorthin zurückkommen zu wollen (z.B. nach Ausbildung/Studium).

- Was hat Röslau zu bieten?
  - schöne ruhige Landschaft, viele Wälder und saubere Wanderwege
  - viele Vereine (die Angebote sind aber oft eher für kleinere Kinder)
  - nicht so überlaufen wie in großen Städten
  - gute Dorfgemeinschaft, gerade auch in den kleineren Ortsteilen
  - Sicherheitsgefühl, da sich i.d.R. alle gegenseitig kennen
  - gutes Mobilfunknetz
  - Kindergarten vor Ort
  - viele Spielplätze
  - Einkaufsmöglichkeiten vor Ort (Bäcker, kleiner Supermarkt etc.)
  - Dorffeste
  - Fußballplatz

- Was läuft noch nicht so gut bzw. was fehlt?
  - fehlende Anonymität:
    - junge Menschen stehen immer unter Beobachtung und bräuchten einen Raum nur für sich.
    - es bräuchte mehr Beschäftigungsmöglichkeiten für ältere Menschen.
  - Busverbindungen:
    - ohne Auto ist man „aufgeschmissen“.
    - wenig öffentliche Verkehrsmittel.
    - Busse fahren zu selten und oft nur zu ungünstigen Zeiten.
    - Idee: „Bürgerbus für Jugendliche“, der zu den Einkaufsmöglichkeiten und Veranstaltungen in der Region fährt.
  - kleine Geschäfte schließen und fehlen dann (z.B. Schreibwarengeschäft)
  - es gibt zu wenige Internet-Hotspots im Ort

- es gibt zu wenig attraktive Arbeitsplätze.
- Wiesenfest könnte abwechslungsreicher gestaltet sein:
  - wechselnde Fahrgeschäfte
  - mal wieder eine Schiffschaukel
- Leinenpflicht für Hunde und mehr Hundebeutelstationen.

- <u>Können sich die Jugendlichen vorstellen, auch weiterhin in Röslau zu leben?</u>
  - Von den Unter-15-jährigen möchten zwei weg aus Röslau, fünf möchten bleiben oder sind noch unschlüssig.
  - Die beiden Über-16-jährigen TeilnehmerInnen möchten und können in Röslau bleiben



Schule und Ausbildung

Moderation: Sarah-Alena Thoma

Die TeilnehmerInnen konnten in dieser Ecke alles einbringen, was mit Ihrer Schul- und Berufsausbildung zu tun hat:

- <u>Positiv:</u>
  - Berufsschule ist in Wunsiedel, aber leider oft nur für das erste Lehrjahr.
  - verschiedene Wahlfächer an Schulen.
  - „Sozialer Tag“ (SchülerInnen der 7. Klasse arbeiten für einen Vormittag, der Erlös wird an ein soziales Projekt gespendet)

- <u>Negativ:</u>

  - Busverbindungen
    - kein direkter Schulbus, er fährt also nicht immer passend zu den Schulschlusszeiten (man muss entweder früher aus dem Unterricht gehen oder lange auf den Bus warten).
    - die Busse sind überfüllt.
    - an den Bushaltestellen wird gedrängelt.
    - Busfahrzeiten passen nicht für BerufsschülerInnen und man kommt damit auch nicht entspannt zur Arbeit.
    - bei Busausfällen gibt es dazu keine Informationen an den Haltestellen.
    - Busfahrer fahren manchmal sinnlose Umwege.

  - die Toiletten in den Schulen sind dreckig und kaputt.

  - die anwesenden Jugendlichen stören die Raucherecken in der Nähe der Schulen, da es dort stinkt und dreckig ist.

  - an Schulen wird z.T. mit Drogen gehandelt, LehrerInnen wissen darüber Bescheid und es finden trotzdem keine präventiven Unterrichtseinheiten zum Thema Suchmittelmissbrauch statt.

  - zu viele Hausaufgaben.

- <u>Wünsche:</u>

  - mehr „Soziale Tage“ an Schulen

  - Einblicke in verschiedene Firmen ermöglichen

  - Tagesausflüge

  - Kleinbusse zu Berufsschulen

  - verschiedene Motto- und Projekttage

- <u>Für Ausbildung und Beruf möchte ich…</u>

  - in Röslau bleiben: 2x

  - im Landkreis bleiben: 3x

  - weiter weg gehen: 3x

  - weiß ich noch nicht: 1x

Ein herzliches Dankeschön

Die Jugendkonferenz „DenkMit!“ fand das erste Mal im Rahmen einer einzelnen Gemeinde statt. Die teilnehmenden Jugendlichen hatten viele gute Ideen und wussten diese auch passend für ihren Ort zu konkretisieren. Die Jugendkonferenz ist ein Beispiel dafür, wie Jugendbeteiligung gestaltet werden kann, wenn die Bedingungen auf die Bedürfnisse der Zielgruppe abgestimmt werden.
Der intensive Austausch ist sowohl für die jungen Menschen als auch für die VertreterInnen des Gemeinderats und der Vereine wertvoll. Nur gemeinsam können Visionen für die Zukunft des eigenen Heimatortes und des Fichtelgebirges entwickelt werden. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle großer Dank ausgesprochen. Ohne die engagierte Mitarbeit der VertreterInnen der Gemeinde Röslau hätte diese Jugendkonferenz nicht so einen erfolgreichen Verlauf genommen.

Wie es weiter geht

Mit dieser Dokumentation liegt eine Übersicht über den Verlauf der Konferenz vor, die alle Ergebnisse und Anregungen der jungen Röslauer Menschen enthält. Sie wird an die Jugendlichen und den örtlichen Gemeinderat weitergegeben und auch in einer Gemeinderatsitzung noch einmal vorgestellt. Außerdem wird diese Dokumentation auch an weitere zuständige Stellen im Landkreis übergeben. Es liegt nun an (Kommunal-)Politik und Verwaltung, die Anregungen und Vorschläge der Jugendlichen aufzugreifen und (im Rahmen der Möglichkeiten) umzusetzen.
Die Projekte, die von den Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Rahmen der Jugendkonferenz initiiert wurden, werden von den jeweiligen Verantwortlichen eigenständig weiterverfolgt. Sollten sich Projekte konkretisieren, stehen Mittel aus dem Fördertopf der Jugendkonferenzen bereit (siehe Anhang).

Kontakt

www.landkreis-wunsiedel.de/landratsamt/kreisjugendamt/jugendkonferenz
www.facebook.com/jukon956
Instagram: „denkmitfichtelgebirge“

Für alle Fragen rund um die Jugendkonferenzen „DenkMit!“ im Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge wenden Sie sich bitte an:

Sarah-Alena Thoma

Sozialplanung

Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge
Kreisjugendamt
Jean-Paul-Straße 9
95632 Wunsiedel

Tel.: 09232 80518
Fax: 09232 809518

E-Mail: sarah-alena.thoma
@landkreis-wunsiedel.de

Martin Reschke

Kreisjugendpfleger/Kommunale Jugendarbeit

Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge
Kreisjugendamt
Jean-Paul-Straße 9
95632 Wunsiedel

Tel.: 09232 80208
Fax: 09232 809208

E-Mail: martin.reschke
@landkreis-wunsiedel.de

Jugendkonferenz „DenkMit!“
I ♥ Fichtelgebirge

Richtlinien des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge zur Förderung von Projekten aus der Jugendkonferenz „DenkMit!“

1. Was kann gefördert werden?

Förderfähig sind Projekte und Aktionen, die bei der Jugendkonferenz „DenkMit!“ für Jugendliche entwickelt und danach umgesetzt werden. Der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge stellt hierfür pro Jahr für alle bewilligten Förderungen insgesamt 5000,- € Projektfördermittel zur Verfügung. Bei mehreren Anträgen pro Jahr werden die Projektgelder anteilig aufgeteilt.
Voraussetzung für die Förderung ist, dass das Projekt gemeinnützig ist, keine kommerziellen Zwecke verfolgt und sich schwerpunktmäßig an Jugendliche richtet. Es muss außerdem innerhalb des Landkreises Wunsiedel i.F. stattfinden oder von dort ausgehen.
Sollen Projekte gefördert werden, die bereits regelmäßig stattfinden, braucht es zusätzlich zum Antrag eine Erklärung, warum dieses Projekt ohne die Förderung nicht mehr durchführbar bzw. nicht jugendgerecht durchführbar ist.

2. Wer kann die Förderung beantragen?

Alle Personen, die ein den oberen Richtlinien entsprechendes Projekt durchführen möchten. Das können Vereine, Schulen, die Gemeinde und weitere soziale Einrichtungen mit Jugendarbeit sein. Aber auch einzelne Jugendliche, die ein Projekt starten wollen, können einen Antrag auf Förderung stellen.
Parteipolitische Projekte sind von der Förderung ausgeschlossen.

3. Was muss in den Antrag?

In den Antrag, den man auf der Website des Landkreises Wunsiedel i.F. unter „Kommunale Jugendarbeit/Jugendkonferenz“ downloaden kann, müssen verschiedene Informationen über den/die AntragstellerIn und das Projekt angegeben werden.
Dazu gehören Name und Kontaktdaten der beantragenden Person und ob es sich dabei um eine Einrichtung, einen Verein oder um Privatpersonen handelt.
Des Weiteren muss das Projekt vorgestellt werden. Hier genügt es, kurz zu beschreiben, in welchem Zeitrahmen das Projekt stattfindet, an wen es sich richtet und was es beinhaltet. Außerdem müssen die zu erwartenden Kosten angegeben werden.

4. Was ist sonst noch zu beachten?

Nachweise:
Die Nachweise zur Verwendung der Fördermittel (Belege, Gegenüberstellung der Ausgaben und Einnahmen) sind spätestens sechs Wochen nach Projektabschluss einzureichen. Das Kreisjugendamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge hat das Recht auf Rückforderung von Projektfördergeldern, sofern diese nicht (in vollem Umfang) gebraucht oder nicht zweckgebunden verwendet wurden.

Öffentlichkeitsarbeit:
Wird etwas über das Projekt veröffentlicht, ist ein Hinweis auf die Förderung notwendig: „Gefördert durch Projektmittel der Jugendkonferenz „DenkMit!“ des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge.“

Entscheidungsvorbehalt:
Es besteht kein grundsätzlicher Anspruch auf Förderung. Über die Förderfähigkeit und Bewilligung der Anträge entscheidet das Kreisjugendamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge

5. Kontakt und weitere Information

Der ausgefüllte Antrag kann abgegeben oder zugeschickt werden bei/an:

Martin Reschke
Kommunale Jugendarbeit/Kreisjugendamt
Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge
Zimmer U.72

Jean-Paul-Straße 9
95632 Wunsiedel

E-Mail: martin.reschke@landkreis-wunsiedel.de

Tel.: 09232 80208
Fax: 09232 809208

Antrag auf Förderung durch Mittel der Jugendkonferenz „DenkMit!“

Datum der Antragstellung:

AntragstellerIn

Name	
Status (Privatperson, Verein etc.)	
Kontaktdaten (Adresse, Telefon, E-Mail, Bankverbindung)	

Projektbeschreibung (siehe Richtlinien)

Kostenaufstellung

Was wird benötigt?	Wie viel kostet es?

Fragen zum Antrag? Wir helfen gerne! Tel. 09232-80208 oder E-Mail an: martin.reschke@landkreis-wunsiedel.de

Samstag, 17.11.2018
14:00 Uhr

Gestalte mit Freunden deine Zukunft in Röslau !

Bitte anmelden...
einfach Name & Alter per WhatsApp an:
0170 277 22 96
Hinweise zum Datenschutz: www.landkreis-wunsiedel.de/datenschutzerklaerungen/dsgvo-kommunale-jugendarbeit

Jugendkonferenz
„DenkMit!“ in RÖSLAU
Bürgerhaus
(Wunsiedler Str. 30)

www.landkreis-wunsiedel.de/landratsamt/kreisjugendamt/jugendkonferenz
www.facebook.com/jukon956
Instagram: denkmitfichtelgebirge

RÖSLAU – DER MITTELPUNKT DES FICHTELGEBIRGES
Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge
DAS JUGENDAMT. Unterstützung, die ankommt.
KOMMUNALE JUGENDARBEIT
#freiraum für macher – FICHTELGEBIRGE